Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 20 (1995)

Heft: 1

Rubrik: Zigeuner "Athinganoi" : die Unberührbaren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZIGEUNER "ATHINGANOI": DIE UNBERÜHRBAREN

Max Läubli

Der "sanfte" Holocaust gegen die Roma-Bevölkerung geht weltweit weiter. Zuerst Ausgrenzung, dann Ausrottung.

Es darf uns nicht gleichgültig sein, was mit den Nomadenvölkern im Ausland geschieht. Wenn Skinheads straflos Zigeuner foltern und töten, wenn ihre "Todeskommandos" toleriert werden, sollten auch bei uns die Alarmglocken läuten. Mit Gewalt werden diese Volksgruppen in unbeschreibliche Armut getrieben. Sie sind gezwungen in stinkenden Lagern ohne jegliche hygienische Einrichtungen zu leben. Ein ideales Klima für Kriminalität, Alkohol und Krankheiten. Einen Grund mehr die Abscheu, den Hass gegen diese Menschen anzheizen. Diese gefährliche Hetzjagt kennt keine Staatsgrenzen. Besonders in einer wirtschaftlich unsicheren Zeit brauchen die Politiker Sündenböcke. Für die Missstände müssen sie Schuldige vorzeigen können. Zu diesen Schuldigen gehören seit jahrhunderten unter Anderen auch die Zigeuner. Die Wehrlosen, die Ausgestossenen. Dass selbst der Menschenhandel mit ihnen weiterlebt, beweist die Tatsache, dass Deutschland der Bukarester Regierung 30 Millionen Mark für die Rücknahme von 35 000 Zigeunerflüchtlingen bezahlte.